



PRESSEMITTEILUNG

Mainz, den 18. Juni 2026

Liberaler Frauen Rheinland-Pfalz: Frauenpolitik darf sich nicht auf Schutz und Betreuung beschränken.

Die Liberalen Frauen Rheinland-Pfalz haben die Regierungserklärung von Ministerpräsident Gordon Schnieder auf ihre frauenpolitischen Inhalte geprüft. Dabei erkennen sie einzelne richtige Ansätze insbesondere beim Gewaltschutz an, sehen jedoch erhebliche Defizite bei der wirtschaftlichen Eigenständigkeit von Frauen, der Frauengesundheit und der Bekämpfung von Altersarmut.

Zwar kündigt die Landesregierung den weiteren Ausbau von Frauenhäusern, Second-Stage-Einrichtungen und Unterstützungsangeboten für Betroffene von Gewalt an. Aus Sicht der Liberalen Frauen greift eine moderne Frauenpolitik jedoch zu kurz, wenn sie Frauen vor allem als Schutzbedürftige und Pflegende betrachtet.

„Frauenpolitik muss mehr sein als Schutzpolitik. Frauen brauchen vor allem die Möglichkeit, wirtschaftlich unabhängig zu leben, Verantwortung zu übernehmen und eigene Entscheidungen treffen zu können. Genau diese Perspektive kommt in der Regierungserklärung zu kurz“, erklärt Jana Gräf, Landesvorsitzende der Liberalen Frauen Rheinland-Pfalz.

Besonders kritisch bewerten die Liberalen Frauen, dass zentrale Herausforderungen für Frauen in Rheinland-Pfalz kaum oder gar nicht vorkommen. Weder die Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen noch die Altersarmut vieler Frauen werden thematisiert. Auch frauenspezifische Gesundheitsthemen wie Endometriose, Wechseljahre oder die Sicherstellung einer flächendeckenden Hebammenversorgung finden keine Erwähnung.

Darüber hinaus fehlt aus Sicht der Liberalen Frauen eine erkennbare Strategie, um mehr Mädchen und junge Frauen für technische und naturwissenschaftliche Berufe zu gewinnen. Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels sei dies ein schwer nachvollziehbares Versäumnis.

Die stellvertretende Landesvorsitzende der Liberalen Frauen Rheinland-Pfalz, Ann-Kathrin Johann, kritisiert insbesondere die fehlende wirtschaftspolitische Perspektive:

„Wer über Gleichstellung spricht, muss auch über wirtschaftliche Unabhängigkeit sprechen. Frauen gründen Unternehmen, führen Betriebe, tragen Verantwortung in Organisationen und sichern Fachkräfte. Gerade deshalb überrascht es, dass die Landesregierung zwar mehr Frauen in Führungspositionen als Ziel formuliert, aber keine konkreten Maßnahmen benennt, wie dieses Ziel erreicht werden soll.“

Auch Frauen im ländlichen Raum tauchen in der Regierungserklärung nahezu ausschließlich im Zusammenhang mit Schutz- und Hilfsangeboten auf. Fragen der Mobilität, der Kinderbetreuung, der medizinischen Versorgung oder der wirtschaftlichen Entwicklung werden dagegen nicht mit den Lebensrealitäten von Frauen im ländlichen Raum verknüpft.

Die Liberalen Frauen Rheinland-Pfalz kündigen an, die Arbeit der neuen Landesregierung konstruktiv, aber kritisch zu begleiten und die angekündigten Vorhaben an ihrer tatsächlichen Umsetzung zu messen.

„Wir werden die Landesregierung nicht an wohlklingenden Überschriften messen, sondern an konkreten Ergebnissen. Frauen brauchen Chancen statt Symbolpolitik, wirtschaftliche Freiheit statt Abhängigkeit und eine Politik, die sie als Gestalterinnen unserer Gesellschaft versteht. Daran werden wir die Landesregierung in den kommenden Jahren messen“, so Jana Gräf abschließend.